

geladenen Gäste um 7 Uhr abends in den festlich geschmückten Räumen des Hotel Belvedere, wo zuerst allgemeine Begrüßung stattfand. Gegen 8 Uhr begann die eigentliche Festfeier mit einer Rede des hochverdienten Vorsitzenden Herrn Carl Gafmann. Der Redner gab in knapper Form eine Geschichte des Vereins. Er schilderte den Ursprung desselben aus dem Schillerfeste, welches zum ersten Male die Hamburg-Altonaer Buchhändler, als Abtheilung des großen Festzuges durch Hamburgs Straßen zusammen führte. Er erzählte uns in teilweise humoristischer Weise, wie die ersten Bestrebungen des Vereins auf gemüthlichen kollegialischen Verkehr gerichtet waren, so daß der Schriftführer manchmal in drei bis vier Sitzungen hintereinander keinen Stoff für ein Protokoll gehabt, wie der Verein aber auch, bald fast alle Hamburg-Altonaer Firmen umfassend, die Herstellung praktischer und geordneter Geschäftsbeziehungen seiner Mitglieder unter einander veranlaßt, wie er segensreich und gewinnbringend gewirkt, und wie er an allen Bestrebungen und Strömungen im Deutschen Buchhandel lebhaften Antheil genommen habe.

Der fesselnde Vortrag hatte ein um so größeres Interesse, als der Redner persönlich bei allen von ihm erwähnten Vorgängen in erster Reihe thätig gewesen, wie er denn sowohl bei dem zehnjährigen, als auch dem zwanzigjährigen Stiftungsfeste den Vorsitz geführt hatte. Nach der mit lang anhaltendem Beifall aufgenommenen Rede betrat Herr J. Bergas aus Schleswig die Tribüne, um in warmen, herzlichen Worten den Verein im Namen des Buchhändlervereins »Kreis Norden« zu seinem Ehrentage zu beglückwünschen.

Es folgte eine Deputation des Vereins jüngerer Buchhändler, mit einer künstlerisch außerordentlich schön ausgestatteten Adresse, worauf eine Reihe von Zuschriften von Vereinen und Freunden verlesen wurde.

In lebhaftem Gespräch verging die Zeit sehr schnell, bis die Klänge eines dem Verein gewidmeten Marsches „Nur fest“ uns zur Festtafel riefen.

Nach guter deutscher Sitte wurde das Mahl durch den Vorsitzenden mit einem Hoch auf unseren Kaiser eröffnet.

Es folgte eine lange Reihe ernster und heiterer Tischreden, auf die näher einzugehen uns der Raum mangelt. Nur die nach Form und Inhalt sehr bedeutende Rede des Seniors des Vereins Herrn G. E. Nolte auf den Buchhandel möchten wir besonders hervorheben.

Für kräftige und heitere Tischlieder hatte eine unter uns seit langer Zeit rühmlichst bekannte Dichtersfirma N. & N. gesorgt. Wenn die Lieder auch, als für den Augenblick geschaffen, nur für die Festgenossen von Interesse sind, so können wir es uns doch nicht versagen, eine kleine Probe aus einem Liede auf den Buchhandel anzuführen:

Sie wünschen ein Kochbuch? — David's geschwind,
Auch Homer ist praktisch, mein rosiges Kind!
Ein feines Gedichtbuch? Recht höflich gebüdt
Und flugs in die Hand ihr die Polko gedrückt.
Juchhe, Juchhe, Juchhe! Wir stehen auf geistiger Höh!

Unter heiteren Gesprächen und Scherzen verging die Zeit sehr schnell, und es war schon recht früh am Tage, als die letzten Festgenossen sich mit dem Wunsche trennten, daß unser lieber Verein noch viele Jahre zu unser aller Wohl blühen und gedeihen möge.

Hamburg, 22. Februar 1885.

C. B.

Miscellen.

Aus dem Kunstantiquariat. — Bei der gegenwärtig stattfindenden interessanten Kupferstich-Versteigerung der

Kunsthandlung Umsler & Ruthardt in Berlin brachte der dritte Tag einen Gesamterlös von 25 272 M. Den höchsten Preis aus der Dürer-Sammlung erzielte der Holzschnitt »Die Ehrenpforte des Kaisers Maximilian«, eine Folge von 92 Blatt in der Ausgabe von 1559, welche auf 2000 M. zu stehen kam. Hans Baldungs »Christus am Kreuz«, ein Meisterwerk des Clair-Obscur-Druckes, erzielte 1780 M. Dürers »Triumphwagen des Kaisers Maximilian« in der ersten Ausgabe 1100 M. und dasselbe Exemplar in zweiter Ausgabe 530 M.

Am nächsten Tage wurden die besten Preise für einige Blätter aus der Picoschen Sammlung altdeutscher Meister gezahlt. Pergolini da Cesena war mit drei Ornamentfüllungen vertreten, von denen die mit dem Wappen von Paris den höchsten Preis von 910 M., die mit dem säugenden Satyrweibchen 780 M. und die mit zwei Genien auf chimärischen Bögen reitend 700 M. erzielte. Ein »Christus am Kreuz zwischen Maria und Johannes« von dem Meister L. G. kam auf 970 M., die »Lautenspielerin und der Sänger« vom Meister P. W. auf 680 M. und »Die Gefangennahme Christi« des Meisters Johann von Köln in Zwolle auf 775 M. Der Gesamterlös des vierten Tages belief sich auf 15 005 M., der der ersten vier Tage zusammengenommen auf 92 205 M.

Litterarischer Verein in Stuttgart. — Der Litterarische Verein in Stuttgart versandte vor wenigen Tagen: Bd. 168: Reisebuch der Familie Rieter; Bd. 169: Li Romans de Claris et Laris; Bd. 170: Dramen von Adermann und Boith; Bd. 171: Gryphius' lyrische Gedichte.

Gerichtliche Entscheidung. — Der Strafsenat des Kammergerichts in Berlin verhandelte vor einigen Tagen in der Revisionsinstanz gegen den Rechtsanwalt Kauffmann, den Assessor a. D. Renter, den Schriftsteller Trescher und den Buchdruckereibesitzer Dreyer, als Verleger, resp. Herausgeber Redakteur und Drucker der lithographierten Korrespondenz »Der Rechtsstaat« wegen Übertretung der §§ 2 und 13 des Preßgesetzes vom 5. Mai 1874, indem nämlich auf der betreffenden Zeitschrift, welche als Korrespondenz in dreiundzwanzig Exemplaren an verschiedene Redaktionen versandt wurde, im Jahre 1883 in einem bestimmten Falle nicht der Wohnort und Name des Verlegers und Druckers angegeben und auch der Polizei kein Pflichtexemplar eingereicht worden war. Sowohl das Schöffengericht, wie auch die V. Strafkammer des Landgerichts I. hatten indes auf Freisprechung erkannt, indem sie eine derartige, lediglich als Quelle für Zeitungen bestimmte und auf mechanischem Wege hergestellte Korrespondenz als nicht in die Kategorie von Zeitungen gehörig erachtete, in Bezug auf welche das Preßgesetz erlassen sei. Die Staatsanwaltschaft hatte hiergegen Revision eingelegt, welche aber vom Kammergericht in Übereinstimmung mit dem Vorderrichter zurückgewiesen wurde. Es handle sich — so führte das Erkenntnis aus — bei derartigen Korrespondenzen nur um Surrogate von Briefen, welche außerhalb des Rahmens des Preßgesetzes stehen.

Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. Begründet von Dr. J. Petzholdt, herausgegeben von Jos. Kürschner. Jahrg. 1885. Heft 1.

Inhalt: Zum Beginn. — Eine Anregung. — Die öffentlichen Bibliotheken in den Vereinigten Staaten. — Auktion der Syston-Bibliothek. — Die neue Bibliothek in Stuttgart. — Litteratur und Miscellen.